

Junge Menschen begeistern

Die Caritas Regensburg ist eine langfristige **Kooperation** mit einer Schule eingegangen. Der Träger will damit Absolventinnen und Absolventen für die Pflege gewinnen.

Die Fachkräfteinitiative Care4future der Caritas Regensburg:

Ziele:

Nachwachskräfte gewinnen, Abbruchquote in der Ausbildung senken, Image der Pflege aufwerten, Vernetzung, Arbeitgebermarke stärken

Netzwerkpartner:

Private Schulen Pindl, Regensburger Pflegecampus

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler aller Schulformen, achte bis zehnte Klasse

Kursgröße: 10 Teilnehmende

Inhalte:

Kommunikation, Hygiene, generalistische Pflegeausbildung, Arbeitsalltag als Pflegekraft, Alter und Krankheit, Besuche in Einrichtungen

Bei der Caritas Regensburg macht sich, wie in den meisten Sozialunternehmen, der wachsende Fachkräftemangel bemerkbar. Um Nachwuchs für die Pflege zu gewinnen, ist aus unserer Sicht ein nachhaltiges Engagement nötig. Deshalb initiierten wir gemeinsam mit den Privaten Schulen Pindl, der Ausbildungsstätte Regensburger Pflegecampus und weiteren Partnern ein Netzwerk nach dem Care4future-Modell. Die Idee der Fachkräfteinitiative Care4future ist, regionale Partner zusammenzubringen, die gemeinsam praxisorientierte Kurse zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler organisieren. So sollen junge Menschen praktische Einblicke in die Pflege und andere soziale Berufe erhalten.

In einem ersten Schritt gründeten die Projektpartner mit Unterstützung des Care4future-Teams das Netzwerk. Dann ging es an die gemeinsame Entwicklung der Kursinhalte. Die Partner stellten im ersten Projektkurs für die Schülerinnen und Schüler der Pindl-Schulen eine Mischung aus Theorie und Praxis zusammen. Das Curriculum soll den Jugendlichen einen guten Einblick in den Berufsalltag und gleichzeitig Hintergründe für eine tiefere Auseinandersetzung mit sozialen Berufen geben. Am freiwilligen Projektkurs, der vierzehntägig nachmittags stattfand, nahmen rund zehn Jugendliche teil. Das ist die maximale Gruppengröße. Der Kurs war für alle Schulformen offen und richtete sich vor allem an die achte bis zehnte Klasse.

Zu den Kursinhalten gehörten Themen wie Kommunikation, Hygiene, generalistische Pflegeausbildung, Arbeitsalltag als Pflegekraft sowie Alter und Krankheit. Um zu verstehen, wie es sich anfühlt, alt zu sein, kam beispielsweise ein Alterssimulationsanzug zum Einsatz. In den Kursen zeigte sich, dass viele Jugendliche bereits im familiären Umfeld Erfahrungen mit Pflegebedürftigkeit und oft auch mit Demenz gemacht haben, die sie in den Kurs einbrachten.

Ein wichtiger Programmpunkt waren Besuche in zwei Alten- und Pflegeheimen der Caritas und im Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg. In den Pflegeeinrichtungen konnten die Jugendlichen im direkten Kontakt schon in kurzer Zeit eine Beziehung zu den Bewohnerinnen und Be-

wohnern aufbauen. Die Schülerinnen und Schüler durften sich dabei auch praktisch erproben und etwa Essen reichen. Die Jugendlichen nahmen die trotz Alltagsstress spürbare Motivation der Pflegenden für den Beruf und die Arbeit mit den Menschen als wichtigen Eindruck mit. Das zeigte sich im Feedback in anschließenden Gesprächen.

Jugendliche erweitern ihren Horizont

Im ersten Durchlauf konnten wir einen überwiegenden Teil des geplanten Programms umsetzen. Ab dem Frühjahr 2020 machte uns Corona einen Strich durch die Rechnung. Im Herbst 2020 begann ein zweiter Durchlauf, wieder mit zehn Teilnehmenden. Leider mussten die Schülerinnen und Schüler dieses Mal überwiegend auf Besuche vor Ort verzichten. Sobald es die Pandemie-Situation wieder erlaubt, wollen die Netzwerkpartner gemeinsam neu loslegen.

Eine wichtige Erkenntnis ist, wie offen, unvoreingenommen und respektvoll die Schülerinnen und Schüler die neue Erfahrung angingen. Wir sind überzeugt, dass die Kurse langfristig einen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung leisten können. Zwar stand bei den bisherigen Teilnehmenden der Berufseinstieg noch nicht unmittelbar bevor. Es lässt sich deshalb noch nicht sagen, ob sie einen Ausbildungsweg in der Pflege oder einem anderen sozialen Beruf wählen werden. Doch die Erweiterung des Horizonts und die Sensibilisierung für die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten im sozialen Bereich sind ein wichtiger Erfolg, der zum Weitermachen motiviert. Ein anderer positiver Effekt ist, dass die Schülerinnen und Schüler die gesammelten Erfahrungen weitertragen. Auf diese Weise können Care4future-Projektkurse dazu beitragen, das Image der Pflege nachhaltig zu verbessern.

Mechthild Hattemer

ist Geschäftsführerin von Caritas Wohnen und Pflege in Regensburg.

mhattemer@caritaswohnenundpflege.de

Sina Matysek

ist Projektleiterin der Initiative Care4future der Unternehmensberatung Contec.

sina.matysek@contec.de

Thomas Walther

ist Leiter der Privaten Schulen Pindl.

thomas.walther@schulen-pindl.de